



MONTAGS
NEU IM NETZ!



Thema der Woche

Fotografie bei Nacht

Frische Fakten

Lifestyle etc.

Fragen & Antworten

Sind Biergläser „geeicht“?

Very-Short-Storys

Ommas Rezepte

Schweinebraten in Biersauce



Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Ralph Waldo Emerson

*„Es ist das Schicksal des Genies, unverstanden zu bleiben.
Aber nicht jeder Unverstandene ist ein Genie.“*

Fakten der Woche

Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.

Technik

Die Umlaufbahn eines Satelliten um die Erde heißt Satellitenorbit.

Die geostationäre Bahn ist der Orbit in ca. 35.800 km Höhe über der Erdoberfläche.

Die in diesem Orbit über dem Äquator stationierten Satelliten, benötigen für eine Erdumrundung einen Tag.

Deshalb stehen die Satelliten immer über demselben Punkt des Äquators.

Getränke

Ein Kornbrand enthält mindestens 37,5 Volumenprozent Alkohol.

Ein Doppelkorn enthält 38 Volumenprozent Alkohol.

Die in Deutschland am häufigsten verkaufte Sektmarke ist Rotkäppchen-Sekt.

Ihren Namen hat diese Sektmarke wegen ihrer roten Haube.

Lifestyle

Den Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ gibt es seit 1961.

Ab 1998 heißt dieser Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“.

An diesem Wettbewerb teilnehmen können Orte mit bis zu 3.000 Einwohnern.

Einen ähnlichen Wettbewerb gibt es in Frankreich: „Concours des villes et villages fleuries“.

Diesen Wettbewerb gibt es seit 1959. In Europa gibt es die „Entente Florale“. Diesen Wettbewerb gibt es seit 1977. Initiiert wurde der Wettbewerb von England und Frankreich.

Inzwischen nehmen auch Deutschland, Österreich, Belgien, Niederlande, Italien, Irland, Tschechische Republik, Kroatien, Slowenien und Ungarn teil.

Gesetze

Die Pariser Feuerwehr ist eine Pionierereinheit des französischen Heeres.

Mit einer Personalstärke von über 8.000 Personen ist sie nach dem New York City Fire Department die zweitgrößte Feuerwehr der Welt.

Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

Ein überraschender Fund

Ein Wochenende auf dem Bauernhof! Morgens das Vieh füttern, bis zum Mittag auf dem Feld arbeiten, nachmittags wieder im Stall. Dann Abendbrot und todmüde zum Schlafen auf die Tenne. Nachts wachte er auf, weil er einen stechenden Schmerz im Gesäß spürte. Er hatte die Stecknadel im Heuhaufen gefunden!

Ralf Kreimann

Als die Zeit reif war

Als der Uhrmacher am Morgen seinen Laden betrat, traute er seinen Augen nicht: Sämtliche Wanduhren lagen auf dem Fußboden. Einbruchsspuren oder andere Zeichen mutwilliger Zerstörung gab es nicht. Die Uhren waren offensichtlich ganz von allein herabgefallen. „Da war die Zeit wohl reif!“ dachte er.

Ralf Kreimann

Kein Fortschritt

Keinen einzigen Schritt weiter würde er tun! Nicht da hindurch! Niemals! Durch sein plötzliches Stehenbleiben war der gesamte Zug hinter ihm ins Stocken geraten, doch das war ihm egal. Keinen Schritt weiter! Mit blutunterlaufenen Augen und Schaum vor dem Maul stand der Ochse vor dem neuen Tor.

Ralf Kreimann

Unaufmerksam

Er hatte nicht darauf geachtet und deshalb auch nicht kommen sehen. Ohne Vorwarnung war es über ihn gekommen. Er wusste nicht wo er hin konnte. Er dachte lange nach ohne das ihm eine gute Idee eingefallen wäre. Er war auf freiem Feld, das Gewitter war heftig und er konnte sich nirgends unterstellen.

Heiko Kauffeld

Sieglos

Seit Spielbeginn hatte die eine Mannschaft alles versucht das Spiel für sich zu entscheiden. Egal was sie tat, es gelang einfach nicht. Der Ball flog hin und her ohne das entscheidendes geschah. Sie wussten nicht mehr, was sie noch tun konnten. Das lag aber nur daran, das ein Tor in der Luft lag.

Heiko Kauffeld

Unmusikalisch

Er war mit dem Musikgerät zu ihm gegangen und jetzt war es nicht mehr zum aushalten. Das Streichinstrument, das er traktierte, gab entsetzliche Laute von sich. Sein gegenüber verzog das Gesicht und hob sich die Ohren zu. Dem anderen war das egal, denn er hatte ihm zum ersten Mal die Meinung gezeigt.

Heiko Kauffeld

Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben (post@besserwisserseite.de).

Dürfen englische Polizisten auch mal Schusswaffen tragen?

Normalerweise tragen britische Bobbies ja nur den bekannten Migränestab. Aber an besonders ausgebildete Polizisten, die sogenannten „Authorised Firearms Officers“, können in besonderen Fällen auch Schusswaffen ausgegeben werden.

Grund dafür ist beispielsweise, wenn der Beamte wahrscheinlich bewaffneten Kriminellen gegenüber treten muss oder gefährdete Personen zu schützen hat.

Hat ein Arzt einen Rechtsanspruch darauf, mit dem Dokortitel angeredet zu werden?

Der Dokortitel ist zwar „anredefähig“ ein Rechtsanspruch besteht jedoch nicht. Sollte irgendein Profilneurotiker trotzdem darauf bestehen, lässt das

aber auch Rückschlüsse auf sein Ego zu, oder?

Im Gegensatz zu Adelsprädikaten ist der „Dr.“ kein Namensbestandteil, auch wenn dies gerne von Titelträgern behauptet wird. Der Bundesgerichtshof hat 1957 auch ein dementsprechendes Urteil gefällt.

Verwirrung gibt es, weil der Doktorgrad in den Reisepass oder Personalausweis eingetragen werden kann. Dies darf er aber nicht etwa, weil er ein Bestandteil des Namens ist, sondern aufgrund ausdrücklicher gesetzgeberischer Regelung. Wäre der „Doktor“ Namensbestandteil, so hätte es dieser gesetzlichen Regelung nicht bedurft.

Was bedeutet eigentlich der Eichstrich am Bierglas? Es gibt immer öfter Gläser ohne so eine Markierung.

Es handelt sich hierbei nur um einen „Füllstrich“. Wäre es ein Eichstrich, so

müsste das Eichamt jedes einzelne Glas prüfen und mit einem Stempel versehen. Der „Füllstrich“ und die Angabe der Füllmenge werden im Werk aufgebracht. Die entsprechende Behörde überprüft die Korrektheit für die Glasproduktion und genehmigt das Ganze.

Die Gläser ohne den Füllstrich sind sogenannte „Beistellgläser“, die gibts dann, wenn das Getränk in der Flasche serviert wird.

Wer erfand eigentlich die Currywurst?

Wie es genau war, weiß wahrscheinlich keiner mehr. Fest aber steht, dass die Berlinerin Herta Heuwer die Erfindung beanspruchte und sich ihre Spezial-Sauce bereits 1959 patentieren ließ.

200 Wurstbuden und 70 Millionen verzehrter Currywürste pro Jahr in Berlin sprechen für eine ausgebaute Tradition.

Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für Schweinefleisch in Biersauce

Vier Zwiebeln und vier Knoblauchzehen schälen und in kleine Stücke schneiden. 1 kg Schweinegulasch in einer Pfanne mit Deckel in heißem Öl anbraten, die Hitze reduzieren und Zwiebeln und Knoblauch dazugeben. Mit Salz und etwas Kümmelpulver würzen, ca. 150 ml heißes Wasser darüber gießen und ca. 90 Minuten schmoren lassen, bis das Fleisch gar ist.

Ca. 250 ml Bier und ca. 100 g Semmelbrösel miteinander verrühren und mit Pfeffer würzen. In den Bratenfond rühren und noch ca. 15 Minuten köcheln lassen, dabei umrühren.

Dazu Semmelknödel und Bier.

Seid für heute begrüßt von



Willis Omma

Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. Was ist gesünder: Schlafen bei offenen oder geschlossenem Fenster?
2. Wir hätten gerne gewusst, warum ein kleiner Seifenrest nicht mehr schäumt.
3. Mich interessiert, wann wer warum erstmals auf die Idee gekommen ist, Musik auf Schallplatten auszublenden.

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

post@besserwisserseite.de

Fotografieren bei Nacht

Nur weil es dunkel wird, muss man die Kamera ja nicht wegpacken

Im letzten Newsletter hatte ich ja einige Fotos gezeigt, die Nachts in Prag entstanden sind. Nun möchte ich einige Techniken vorstellen, die bei der Bearbeitung von solchen Aufnahmen nützlich sind.

Welche Probleme stellen sich bei Nachtaufnahmen, die einem am Tag erspart bleiben?

1. Dunkelheit und die damit verbundenen langen Belichtungszeiten
2. Dunkelheit und das damit fehlende Licht
3. Dunkelheit und das damit verbundene Kunstlicht.

1. Lange Belichtungszeiten sind immer dann ein Problem, wenn sie länger werden, als der Kehrwert der Brennweite des Objektivs, das man gerade benutzt. Dann ist die Gefahr zu Verwackeln groß

Beispiel: mit einem 200mm Objektiv, sollte man unter 1/200 sek Belichtungszeit bleiben. Ein 28mm Objektiv lässt dagegen 1/30 sek noch stressfrei zu.

Moderne Kameratechnik hat uns „Vibration Reduction“ und ähnliches gebracht. Die entsprechenden technischen Schmankerln erlauben 1 bis 2 Belichtungsstufen länger aus der Hand zu fotografieren. Bei dem 200mm Objektiv erreicht man so 1/125 sek oder sogar 1/60 sek. Aber Obacht, die Physik lässt sich nicht unbegrenzt austricksen.

Das wichtigste Hilfsmittel bei langen Belichtungszeiten ist daher ein stabiles Stativ in Verbindung mit einem Fernauslöser.

Wenn man gerade kein Stativ dabei hat, sollte man die Kamera immer auflegen, sonst hat man keinen Spaß an den Bildern. Ich versuche es auch immer wieder freihändig, und mit prak-

tisch absoluter Sicherheit generiere ich dabei Ausschuss. Es sieht war manchmal dämlich aus wenn man versucht, durch einen Sucher zu schauen, wenn die Kamera auf einem Denkmalsockel liegt, aber es hilft, glaubt mir.

Ein Brückengeländer ist übrigens keine sinnvolle Stütze, weil Brücken ab einer gewissen Länge immer vibrieren. Stative helfen auf Brücken daher auch nicht wirklich.

2. Das fehlende Licht führt neben den langen Belichtungszeiten (s. 1.) auch zu einer gefürchteten Erscheinung im Bild: dem Rauschen.

Anfangs kann man die Empfindlichkeit der Kamera noch hochregeln. Bei den meisten Kameras gibt es aber eine Grenze, ab der der Sensor überfordert ist und keine befriedigenden Ergebnisse mehr liefert. Ab ISO 800 sollte man aufpassen. Besonders empfindlich sind Kameras, die einen relativ kleinen

Sensor-Chip mit relativ hoher Auflösung haben. Rauschen wird begünstigt durch hohe Temperaturen, denen der Sensor ausgesetzt ist, durch lange Belichtungszeiten und durch hoch eingestellte Empfindlichkeit.

Man unterscheidet zwei Hauptarten von Rauschen: Farbige Rauschen (sog. Chromarauschen) und Helligkeitsrauschen (sog. Luminanzrauschen).

3. Das Kunstlicht sorgt für einen lustigen Effekt: Unser Auge nimmt das Licht nach kurzer Zeit schon als neutral gefärbt wahr, der Kamerasensor, ist ein relativ unbeeinflussbares Messgerät, er sieht, was wirklich da ist. Je nach Lichtquelle, hat man plötzlich gelbe bis blaue Farbverschiebungen.

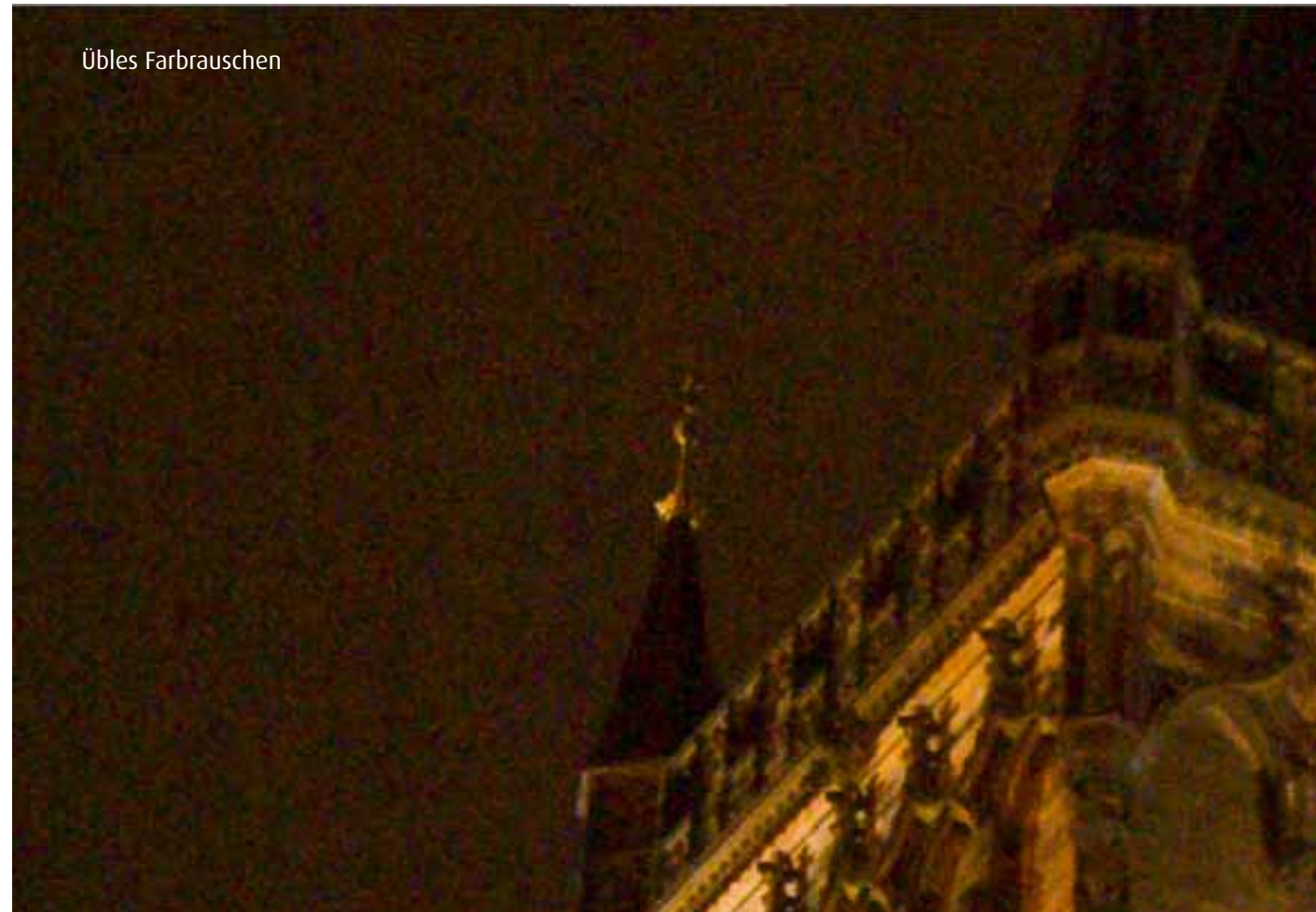
Was tun?

1. Lange Belichtungszeiten können auch schön als gestalterisches Mittel benutzt werden. Klassisches Motiv sind langezogene Autolichterspuren. Ansonsten gilt die DJ-Regel: Auflegen, auflegen, auflegen.

2. Bei geeigneter Finanzlage sind lichtstarke Objektive eine Hilfe, da man durch die weiter geöffnete Blende mehr Licht auf den Sensor bekommt.

Für bestimmte Situationen kann man einen Blitz einsetzen, aber das ist ein Thema für sich.

Übles Farbrauschen



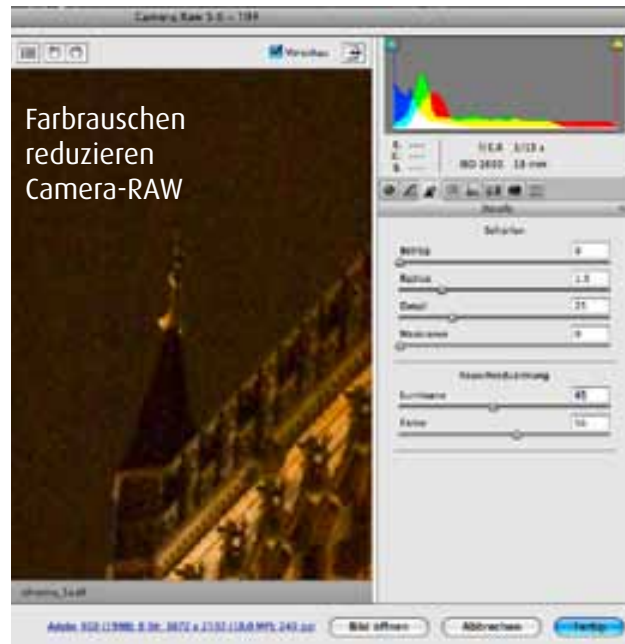
Das Rauschen, wenn es denn mal da ist (s. Abbildung), kann je nach benutzter Software, auf diverse Methoden bekämpft werden.

Eine recht gute Möglichkeit ist Camera RAW von Adobe. Mit dieser Software, die ursprünglich dazu gedacht war, Raw-Dateien zu entwickeln, kann man aber auch andere Dateiformate bearbeiten. Für unsere Zwecke ist die „Rauschreduzierung“ ein probates Mittel. Allerdings wird bei vielen solchen Methoden das Bild mehr oder weniger stark weichgezeichnet, um das Helligkeitsrauschen zu verringern.

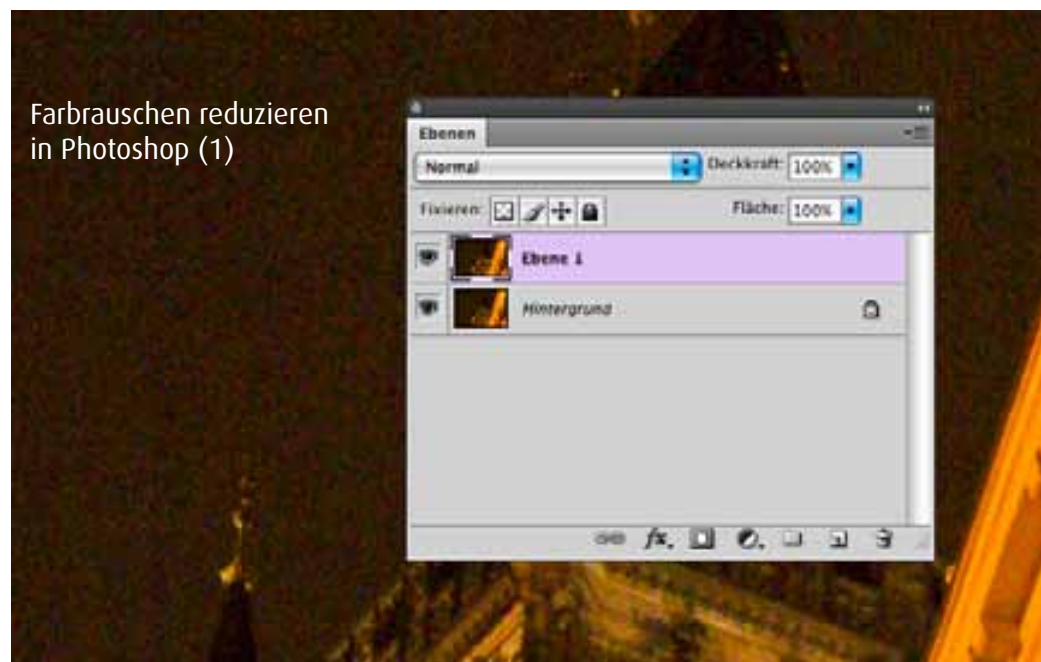
Eine weitere gute Methode ist die Farbrauschreduzierung mit einer gewieften Ebenentechnik in Photoshop.

Der erste Schritt ist die Duplizierung der Hintergrundebene (1).

Danach wird die neue Ebene weichgezeichnet (2). Mit dem „Gaußschen Weichzeichner“ sucht man einen Wert, der gerade ausreicht, die kunterbunten Farbpixel zum verschwinden zu bringen.



Farbrauschen reduzieren
Camera-RAW



Farbrauschen reduzieren
in Photoshop (1)

Jetzt sieht das Bild nicht unbedingt attraktiver aus, aber mit einem weiteren Kniff ist das Problem gelöst.

Man stellt den Füllmodus der weichgezeichneten Ebene auf „Farbe“ (3). Jetzt werden von der unscharfen Ebene nur noch die Farbinformationen benutzt, die Helligkeitsinfos, kommen von der unteren Ebene.

Im Idealfall ist damit alles erledigt. Das Farbrauschen ist weg.

Es kann allerdings dazu kommen, dass durch das Weichzeichnen, auch die Farben, die nicht verrauscht sind, verändert werden. In diesem Fall, kann man relativ einfach mit einer Ebenenmaske die Bereiche, an denen die Farbveränderungen auftreten, aus der oberen Ebene ausblenden.

Was man gegen kunstlichtbedingte Farbstiche macht erkläre ich nächste Woche.





vorher

nachher



Impressum & Kleingedrucktes

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Recherche: & Rezepte:

Hilde Keßler

Kontakt: Steffen Buchert

Borsdorffstraße 14

64289 Darmstadt

sb@steffenbuchert.de

Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website www.besserwisserseite.de und „Willis Besserwisser-News“ stehen **nicht** unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch **nicht** „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

www.besserwisserseite.de und Willis Besserwisser-News sind ein Service von **steffenbuchert.design**

GA!*

*Besuchen Sie Willis Blog. Jetzt.

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

www.besserwisserseite.de/blog

